

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 7. September 1848.

Inhalt.

Hülfe gegen die Cholera. — Kirchensache. — Predigt-
anzeige. — Königl. Servis. — 35 Bekanntmachungen.

Hülfe gegen die Cholera.

Die asiatische Cholera rückt uns immer näher. Noch haben wir zwar bei dem merkwürdig guten Gesundheitszustande in unserer Stadt binnen den letzten acht Tagen weniger zu fürchten, aber wer vermöchte bei dem dämonischen Fortschreiten dieser Seuche, die recht eigentlich im Finstern schleicht, behaupten, daß wir von ihr frei bleiben dürften. Im Großen und Allgemeinen lassen sich, wie die Erfahrung vor 17 Jahren gezeigt hat, nur wenige, wirksame Maaßregeln zur Abwehr treffen, für das aber, was der Einzelne thun kann, bietet uns ein Münsterländischer Arzt, der Doctor C. von Bönninghausen, ein Mittel, welches wir seiner Einfachheit wegen nicht verfehlen in unserm Blatte jetzt schon mitzutheilen.

Bei den jählingen Anfällen der Cholera zeigt sie einen krampfhaften Charakter. Plötzlich, von Minute zu Minute mehr, sinken alle Kräfte des Erkrankten, so daß er bald nicht mehr stehen, oft nicht mehr aufrecht sitzen kann. Die Mienen sind verstört, die Augen eingefallen, das Gesicht bläulich und eiskalt, und eben so der ganze Körper und die Extremitäten. Hoff-



nungslose Muthlosigkeit und Angst, wie zum Erstickten, drückt sich in allen seinen Gebehrden aus. Wie betäubt und fühllos wimmert oder schreit er in hohlem, heiserem Tone, ohne über etwas zu klagen. Beim Befragen nennt er gemeiniglich ein brennendes Gefühl im Magen und Schlunde, und klemmartigen Schmerz in den Muskeln, besonders in den Waden. Beim Berühren der Herzgrube schreit er laut auf. Er ist meistens ohne Durst und ohne Uebelkeit, stets noch ohne Erbrechen und ohne Durchfall.

Dies ist das erste Stadium dieser mörderischen Krankheit, wobei schnelle Hülfe nothwendig ist, wenn nicht der Kranke darin unterliegen oder die Krankheit in das zweite Stadium übergehen soll, wo dann die Hülfe weit schwieriger und unsicherer ist. Wenn da, oft mitten in der Nacht, erst zum Arzt geschickt und dann aus der Apotheke die Arznei geholt werden muß, so ist gemeiniglich der günstigste Zeitpunkt zum Heilen längst vorüber. Daher ist es dringend nothwendig, das Heilmittel — Kampher-Spiritus (Spiritus camphoratus, aus einem Theile Kampher und 12 Theilen Weingeist bestehend, wie es in allen Apotheken vorrätzig ist) — nicht nur im Hause, sondern auch so zur Hand stehen zu haben, daß es zu jeder Stunde, bei Tag und Nacht, sogleich zu finden ist. Von diesem Kamphergeiste gibt man dem Kranken alle 3, 4, längstens alle 5 Minuten einen Tropfen auf einem Stückchen weißen Zucker oder in einem Löffel mit Wasser, und fährt damit fort, bis die Beschwerden nachlassen, wo man dann in langen Zwischenräumen eingibt, und sobald Schlaf eintritt, ganz damit aufhört. Ist der Mund durch Kinnbacken-Krampf verschlossen und der Kranke zum Einnehmen unfähig, so wird der Kampher-Spiritus mittelst der Hand *) in die Haut der Arme, der Brust und

*) Bei diesem Einreiben braucht sich Niemand vor Ansteckung zu fürchten, weil in diesem Stadium der Kampher das Heil, also auch das Schutzmittel ist.

der Beine eingerieben, auch allenfalls ein Klystier von $\frac{1}{2}$ Pfund Wasser und zwei Theelöffeln voll Kampher-
Spiritus beigebracht, auch auf einem heißen Bleche
etwas Kampher verdunstet, damit auf solche Weise
dieses Mittel, auch ohne solches einzunehmen, seine
Wirkung thun könne. Je schneller man dies
Alles sogleich beim Anfange der Entstehung
jener oben erwähnten Krankheitszeichen ausführt,
um desto schneller und gewisser geneset der
Kranke, oft in einem Paar Stunden; er bekommt
wieder Wärme, Kräfte, Besinnung, Ruhe, Schlaf
und ist gerettet. — Daß jedes andere Haus- oder
Arzneimittel daneben vermieden werden müsse, ver-
steht sich von selbst, so wie, daß der Kampher nicht
über das Ziel hinaus gebraucht, also gemißbraucht
werden darf.

Sobald der Kranke aus dem ersten Stadium in
das zweite übergegangen ist und die Sache nun schon
mißlicher aussieht, darf die Behandlung nicht mehr
den Händen des Laien anvertraut bleiben, weil dann
nach den Umständen und Zeichen mehrere Mittel zur
Wahl kommen, worunter das rechte zu treffen nur
derjenige im Stande sein kann, welcher mit den ei-
genthümlichen, reinen Wirkungen eines jeden dersel-
ben auf den menschlichen Geist und Körper vollkommen
bekannt ist. In diesem Falle also müssen die Angehö-
rigen ohne Verzug den Beistand eines kundigen Arztes
anrufen.

Dasselbe gilt von der oft zu Zeiten der grassiren-
den Cholera vorhandenen Cholérine, welche, sich
selbst überlassen oder unrichtig behandelt, oft in wahre,
bössartige Cholera übergeht, so wie von den nervö-
sen Fiebern, worin zuweilen die Cholera übergeht,
und die oft ebenfalls einen bössartigen Charakter ha-
ben und eine um so umsichtiger Behandlung erheischen,
als die Kräfte dann gemeiniglich sehr erschöpft sind.

Chronik der Stadt Halle.

An die Mitglieder der St. Moritzgemeinde.

Nachstehendes Rescript des Königl. Consistorii zu Magdeburg:

„Der Pfarrgemeinde machen wir hiermit bekannt,
 „daß wir auf die Präsentation des Kirchenpatrons,
 „Magistrat in Halle, den bisherigen Diaconus an
 „der St. Moritzkirche daselbst, Carl Heinrich
 „Bracker, als Oberprediger an dieser Kirche be-
 „stätigt und dato wegen dessen Introduction das
 „Erforderliche an den Superintendenten D. Franke
 „dortselbst verfügt haben.“

Magdeburg, den 25. August 1848.

Königl. Consistorium für die Provinz Sachsen.
 gez. Möller.

An die Gemeinde zu St.

Moritz in Halle.

bringen wir hierdurch zur nöthigen Kenntniß der Mit-
 glieder unserer Gemeinde.

Halle, den 5. September 1848.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

Am 12. Sonnt. n. Trinitat. (10. Sept.) predigen:

Zu u. l. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Hase-
 mann. Um 2 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke.
 Katechismuspredigten: Montag den 11. Sept. um
 8 Uhr Hr. Hülfspred. Puppendorf. Mittwoch
 den 13. Septbr. um 8 Uhr Hr. Oberdiac. Lauer.
 Freitag den 15. Septbr. um 8 Uhr Hr. Hülfspred.
 Puppendorf.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehr-
 icht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Weicke. Allgem.
 Beichte, Sonnabend den 9. Sept. um 2 Uhr, Hr.
 Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Bracker.
 Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Böttner.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Bracker.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld.
 Um 2 Uhr Bibelstunde Derselbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
 Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.
Bereinigte Gemeinde: Um 9 Uhr Hr. P. Giese.

Garnison's Einquartierung. Der Königl. Servis für die während Monat Juni eur. hier in Cantonnement gewesenen Truppentheile ist
 Donnerstag den 7. Septbr.
 während der Büreaustunden im Billetamte in Empfang zu nehmen. Die Servis-Deputation.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausr. Regulativs vom 28. April 1824. §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1849 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom

15. bis 29. dieses Monats
 in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr bei dem
 Stadtsecretair Lincke zu Rathhause zu melden.
 Halle, den 4. September 1848.

Der Magistrat.

Freitag den 8. d. M. Abends 1/2 8 Uhr
 außerordentliche Sitzung des Gesammt-Hand-
 werker-Vereins. Der Vorstand.

Epheulauben, 5 Fuß hoch, 3¹/₂ Fuß breit, sind
 zu verkaufen Schulgasse Nr. 97.

Ein ehrlicher und fleißiger Pferdeknacht kann sofort
 in Dienst treten bei Ratsch in Böllberg.

1000 Thaler im Ganzen oder getheilt sind auf erste
 und sichere Hypothek auszuleihen und weist selbiges nach
 J. G. Siedler, Nr. 209.

Wein = Auction.

Heute Nachmittag 2 Uhr soll gr. Ulrichsstr. Nr. 20 eine Parthie Weine, als: Champagner, Medoc, Geisen- und Laubenheimer, Preignac de Roi, f. Muscat, Arrac de Goa, alten Cognac, ächten Jamaica, Rum u. Cigarren meistbietend verkauft werden. **Brandt.**

Auction.

Freitag den 8. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20 silberne Taschenuhren, 3 schöne Gala-Degen, 1 Doppel- u. 1 einfache Pistole, Federbetten, männliche Kleidungsstücke, feine Herren- u. Frauenwäsche, 1 Secretair, 1 Sopha, Bettstelle, Kommode, 2 Aushängelasten, 1 Reifzeug, 3 Kalklasten u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. **Brandt.**

Trockene Hefe empfiehlt

Moriz Förster.

Ein Mädchen von 18 Jahren, welche noch bei ihren Eltern ist, Putzmachen und andere Handarbeiten erlernt hat, wünscht ein anständiges Unterkommen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet zum 1. October einen Dienst Promenade Nr. 1358.

Vom ersten October ist Wohnung im Hintergebäude mit Pferdestall zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 130.

Eine freundliche, große Stube mit 2 Kammern ist an ein Paar Pensionaire oder auch an eine einzelne Dame zu vermieten großer Berlin Nr. 430.

Leipziger Straße Nr. 325 ist eine freundliche Familienwohnung vom 1. October ab zu vermieten.

In meinem Hause Nr. 586 auf der Bruno'swarte sind die beiden obern Etagen mit Garten zum 1. October zu beziehen. Näheres in meinem Hause Nr. 960.

Zum bevorstehenden Viehmarkt ist eine Bude vor dem Obersteinthore, dem grünen Hofe gegenüber, zu vermieten. Das Nähere Obersteinthor Nr. 1515 in der Gastwirthschaft.

Zwei Wohnungen für 36 und 20 Thlr. sind Nr. 453 zu vermieten.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung beabsichtige ich mein Lager von Tuchen, Buckskins u. Weststoffen, schwarze und buntseidene Halstücher, Shawls, Taschentücher und Futterzeuge gänzlich auszuverkaufen, und habe ich die Preise sämtlicher Artikel so billig gestellt, daß ein vortheilhafter Einkauf gewiß einen Jeden dazu auffordern wird.

Ludwig Breitfeld.

Neunhäuser-Straße Nr. 199.

Geübte Strickerinnen finden gegen Einsatz Beschäftigung bei J. Brieger am Roland.

Korn-, Rüben- und Eichelkaffee bei

F. A. Hering.

Macassaröl, das beste Haaröl, à Fl. 5 Sgr., empfiehlt

F. A. Hering.

A n a n a s ,

frisch angekommen, auffallend billig bei

G. Goldschmidt.

Starken fetten geräuch. Rheinlachs, Hamburger Caviar, frisch marin. Brandenburger Aal, Neunaugen, neue marin. Heringe, geräucherte Lachsheringe, Sardinets in Del bei

G. Goldschmidt.

Neue Engl. Vollheringe und neue Holländische Matjesheringe empfiehlt in bester Waare in Tonnen, Schocken und einzeln billigt

G. Goldschmidt.

Alten Limburger Käse außgeschnitten à Pfund 4 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Die diesjährige Sendung acht Engl. Doppel-Porterbier erhielt und empfiehlt

G. Goldschmidt.

Die ersten Hamburger Bäcklinge, geräucherte Heringe, empfing

Volge.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Marienbibliothek entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis zum 20. Sept. a. e. zurückzuliefern. Die Bibliothek ist von da bis zum 7. October geschlossen.

J. A.

Dr. Knauth.

Eine am 29. August d. J. in der Domkirche gefundene Armspange u. s. w. kann von dem Eigenthümer bei dem Domkustos Deßmann in Empfang genommen werden.

Sonntag Nachmittag ist auf dem Schmidtschen Saale zu Heideburg ein silbernes Armband verloren gegangen; der Finder wird ersucht, selbiges gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Die bisherige Thätigkeit bei meinen Nagelmaschinen resp. geschäftlichen Beziehungen des Herrn Joh. Joseph Foege hier selbst zu mir haben mit heutigem Tage aufgehört, was ich hiermit zur allgemeinen Kenntnißnahme bringe. Halle, am 3. Septbr. 1848.

J. A. Westfeld.

Cyprischen Vitriol (blauen) zum Kälten des Saamenweizens empfiehlt den Herren Landwirthen billigt
W. Fürstenberg.

300 Thaler werden zur ersten Hypothek und zum dreifachen Werth gesucht. Darleher wollen sich melden Graseweg Nr. 864 eine Treppe hoch. Unterhändler werden verboten.

Auf ein hiesiges Grundstück werden zur ersten Hypothek 2400 Thlr. gesucht. Zu erfragen Nr. 100 Schulberg.

Paradiesgarten.

Donnerstag den 7. d. M. Abends 6 Uhr
Concert bei brillanter Illumination.

Stadtmusikchor.

Freienfelde.

Heute, Donnerstag, Concert und Tanz. Frischen Pflaumen- und andern Kuchen.

Vereinigtes Musikchor.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)